

lass nemmen, und mier vermittelst Jrer glimpfflichen fürwendungen  
diss orths Ze enthelffen sich understahn möchten ... Derowegen Jch  
hierin u: Wt besten hilff undt Raths ... hochbedurfftig bin, darumben  
sy dann hiemit gantz dienstlich ersuochen und piten welen, und  
mich diss Fahls Jederzyt bestermassen Recommendiert Zehaben, und uff  
begäbenheit derglychen sorgliche Anwerbungen oder versuoch schutz,  
Mynetwegen grossgönstig abzuleynen.

Alsdan Jch nit Ersorgen Will, by überigen mynen g H und Ob[ern] der  
Regieren[den] Ohrten, glychförmig beschächen, und mier myn willen  
Zuodienen nit ussgeschlagen werden sölle, Muoss hiemit diss, so Jch  
nunmehr etlich Tag mundtlich Jm sinn gehabt, durch die Kurze federn  
verrichten, wyl Jch wegen mynes H Vaters schwacheit Allhie Zuopliben  
genotiget (.Mit Nochmaliger Pitt ü. Wt. mier dissere bemuehung gn[ä-  
dig] Zu verzychen.) und nit Ze unquotem fassen, mich auch by Zei-  
gern, wo Je möglich, Antwort wessen Jch mich Ze versicherung mynes  
vorhabens Zu verhalten habe, schriftlich underrichten wellen, Zu  
erfreüwen. Stath mier dan sölches Nebendt Andern hievor empfangnen  
quot: und Wolthaten Jederwylen umb ü Wt. besten vermögens, dankhbar-  
lich ... Zuverdienen, dessen Jch mich gantz willig anerpieten Und u  
Wt. Gottlicher protection ... Wolbfelchen ...".

- 1) s. auch Zurlaubiana AH 137/76 sowie bezüglich des hier in AH 137/79 auf-  
gegriffenen Problemkreises ganz allgemein AH 137/14 Anm. 4  
2) s. ebenda AH 48/73 Nr. 8

Konzept - AH 137, 101

## 80

[1644?]

A

RECHNUNG<sup>1</sup> [AUSGESTELLT VON DER KRÄMERIN MARIA SAGER<sup>2</sup>, VON BREM-  
GARTEN?, FÜR MARIA BARBARA REDING, DIE GATTIN DES LAND-  
SCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"frauw besi landschriberen sol[:]"		
"Um rost faden"		2 ss
"Um bendell schnur"		2 ss
"me 2 ell schnur dem rost"		4 Rp.
"me 1 lb Kerzen"	4	bz.
"me 2 bein"	1	gtgl.
"Um susbrand[?]³"		2 ss
"Um susbrand[?]³"		2 ss
"Um schnur dem ros"		1 ss
"Um 1 büersten"		2 ss
"me 1 f[iertel?] seipfen"		4 [ss?]
"me ½ lb wachs Kerzen"	½	gtgl.

"...[?] <sup>4</sup> lon"	8 bz.	
"me $\frac{1}{2}$ f[iertel?] Kerzen"		6 $\frac{1}{2}$ ss
"Um 2 Kreglin"	4 bz.	
"Um suren senf"		4 ss
"me 5 ell reüsner schnurlin"	2 $\frac{1}{2}$ bz.	
"Um schnur spitzlin heftli"	6 bz.	1 ss
"Um 1 beltzstoss"	10 bz.	
"Um 1 kinds binden"		10 ss
"Um lebküchlin"		8 ss
"me 1 f[iertel?] seipfen"		4 ss
"me 3 lb Unschlig Kertzen"	... <sup>5</sup>	
"Um susbrand"		2 ss
"Um 1 musget nuss"	$\frac{1}{2}$ bz.	
"me 1 lot enis [=Änis]"		2 ss
"Um schnur dem ross"		4 ss
"me Um schnur dem ros"		5 ss
		1 Rp.
"me Um Wachs Kertzen"	5 gtgl.	16 ss
"bracht die Alt Kerzen wigt 1 lb. Und $\frac{1}{2}$ f[iertel?] Und An 1 hus Kertzen 3 lb Und 1 f[iertel?] die Agata Kerzen [die man am Fest der hl. <b>Agatha</b> am 5. Februar verwendete] Und 3 lb klei- ne Und"		10 ss
Uf brug[g?] Um 2 Kertzlin Von der grossen ... ma- cherlon"	2 bz.	
"Sumen"	13 gl.	6 $\frac{1}{2}$ ss
"Uf r[ec]hnung geben 6 gl 5 bz wider 4[?] <sup>6</sup> 5 bazen umb ...[?] <sup>7</sup> wider me geben 3 gl 10 bz. und noch ein dickhen druf ist hiemit dise rechnung bezalt ... <sup>8</sup> ".		

1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen.

2) s. auch Zurlaubiana AH 137/64

3)

4)

5) Summenangabe fehlt

6) Diese Summenangabe ist nicht mehr eindeutig lesbar.

7)

- 8) *Da der Blattrand nachträglich beschnitten wurde, sind von der nächstfolgenden Zeile nur noch einige Oberlängen lesbar. Bei der dort angeführten Jahrzahl könnte es sich evtl. um "1644" handeln.*

---

Glossen möglicherweise von Maria Barbara Reding  
AH 137, 101<sup>v</sup> (aufgeklebt)

## 81

1629 [April 23.], "S. Jorgentag"

A

SCHREIBEN VON J[AKOB] WICKART AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN  
ÄMTER] IM AARGAU UND [ZUGER STADT- UND AMTS]RAT, BEAT II.  
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

*"Dein Schryben hab ich necht Spott Empfangen, Belangt die ...[?]<sup>1</sup>  
Schryben sindt schon albereitt nacher Schwitz verschickt und so sy  
mier werden, wil ich solche bewahren, hab sy bis dato noch nit gse-  
chen. Dann die frauw Mutter [Eva **Zürcher**] solche Jlentz fort  
gschickt mich dunck[t] der Bruder Stattschriber [von Zug, Beat Jakob  
**Knopfli**] zimlich Spitzfündig Zuo gschriben<sup>2</sup>, wegen der Schriberj  
[- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei der  
Freien Ämter weiterhin selbst versehen und diese dann zu einem spä-  
teren Zeitpunkt seinem Sohn, **Beat Jakob I.** Zurlauben, übergeben zu  
können -]<sup>3</sup>, auch Jme andern Letsch[t]en Schryben, dich verluten las-  
sen, wan [der Münzmeister der Stadt Zug?, Kaspar] Wyssenbach [=**Weis-  
senbach**] nuhr ein Burger woltest dich balde ...[?]<sup>4</sup> haben, welches  
mich auch höchlich wundert, ob wyssenbach oder [der] Stattschryber  
besser verdient, bedanckh dich mit fründtlichem schriben und dem  
Stattschriber solches uss Zereden Schadt nüt Geldts halber weiss ich  
by meinem Eidt nit wie Jme Zuo thun, wellest des Wyssenbachs 300 gl  
mier Zuo schicken, hab als dann besser glegenheit mit Jme Zuo reden  
sol Jetz mit h vetter Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Beat Jakob  
**Frei**]: und nacher Mentzi[n]gen wegen Zürich reiss [gemeint ist die  
Gesandtschaft von Stadt und Amt Zug, welche in Zürich das oberwähnte  
Geschäft bezüglich der Landschreiberei erörtern sollte]<sup>5</sup> verricht  
werden schaw das du angentz alhar Kommest, es wirt biss 10 tag ein  
erste Mess sein, ich geystlicher vatter [- möglicherweise hielt da-  
mals der Konventuale der Abtei Rheinau, P. Anselm **Wickart**, der Sohn  
von Jakob Wickarts Cousin, Beat **Wickart**, von Zug, Nachprimiz; P. An-  
selm war am 29. März 1629 zum Priester geweiht worden -]<sup>6</sup>, welte  
gern Zuo best thun, wan Jch nuhr gelt hete, wellest der halben  
fründtlich gladen sein, grüss mier wer dier Lieb Jst, Gott und **Maria**  
mit uns. ...*